

## Die Kunst des Hoffens – Von der Unverzichtbarkeit und Schwierigkeit der Hoffnung

### 1. Vorbemerkung: Zwei Strukturmerkmale

- Zeitlichkeit: Zukunftsbezug des Hoffens, Erhoffen eines Kommenden
  - Vergangenheits- und gegenwartsgerichtetes Hoffen bei Nicht-Wissen
- Grundhaltung: Positive Einstellung bzw. Einstellung zu einem Positiven
  - Hoffen eines Erwünschten – Hoffen vs. bloße Erwartung

### 2. Die Zeit des Hoffens

- Hoffen als ungewisse, unabgesicherte Erwartung
- Grundformen des Zukunftsbezugs
  - Ausgriff, Protention (Husserl), Entwurf, Sorge (Heidegger), Offensein für das Andere
- Gegenstand des Hoffens
  - Nichts Selbstverständliches oder Unmögliches, wohl aber Unwahrscheinliches
  - ‚Etwas‘ wünschen vs. ‚hoffen, dass‘ – Hoffnung als menschliches Privileg: „Krokodile hoffen nicht, Menschen hoffen“ (Wittgenstein)
  - Jenseits von Macht, Prognose, Intention, Phantasie

### 3. Jenseits des Könnens – Entgegenkommen des Anderen

- Eigene Schwäche und Angewiesensein auf Andere
  - Kraft der Hoffnung vs. Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung
- Entgegenkommen des Anderen
  - Gabe, Geschenk, Gelingen jenseits des Könnens
- Umkehrung der Zeit – vergehende und auf uns zukommende Zeit
  - Messianizität ohne Messianismus (Derrida)
  - Hoffnung, *dass* es eine Zukunft gebe – Fridays for Future; Jugend als Grund der „großen Hoffnung, dass die Hoffnung eine Zukunft habe“ (Jorge Semprun / Elie Wiesel)

### 4. Hoffnung und Menschsein

- Der Ort der Hoffnung im menschlichen Leben
  - Wesentliche, fragile, gefährdete Hoffnung
  - Kein humanes Leben ohne Hoffnung – Hoffnung gegen Desillusion und Verzweiflung
- Der Mythos der Büchse der Pandora – Hoffnung als Rettung oder als Übel (Nietzsche)
- Hoffnung als theologische Tugend (Thomas v.A.) und Angelpunkt des Philosophierens (Kant)
  - „Was darf ich hoffen?“ als letzte Leitfrage der Philosophie
  - Hoffnung als höchstes Vermögen und Auszeichnung der menschlichen Lebensform

### 5. Der Grund des Hoffens

- Vertrauen und Zuversicht
  - Vertrauen in andere Menschen, soziale Verhältnisse, die Vernunft der Geschichte, die Ordnung der Natur, den göttlichen Beistand
  - Vertrauen als Grund der Hoffnung – Hoffnung als Grund des Vertrauens
- Erinnerung
  - Geschichtliche Erfahrung als Grund der Hoffnung (Kants ‚Geschichtszeichen‘)
  - Leidenserinnerung, unerledigte Vergangenheit als Appell und Hoffnungsimpuls
  - Glückserinnerung, Glücksversprechen (Adorno, Derrida) – „Was allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war“ (Bloch, *Das Prinzip Hoffnung*)